

Predigt zum 6. Sonntag im Jahreskreis/C am 17.2.2019 in St. Martin Wiblingen von Dekan Ulrich Kloos

Lk 6,17.20-26

Liebe Schwestern und Brüder,

ich freue mich zu sehn euch wieder.

Stehen wir doch in der Tradition Jesu unsres Herrn,
sonntags uns zu treffen und ihm zu begegnen gern.

So hören wir heute wie Jesus folgt eine große Schar,
sie gehen den Berg hinunter in den Alltag - klar.

Und Jesus schaut seinen Jüngern in die Augen,
dass sie der frohen Botschaft auch glauben.

Das ist wirklich eine frohe Botschaft hier,
darum auch der Smiley im Gottesdienst hier.

Von Herzen sollen wir alle fröhlich sein,
das eint uns alle, groß und klein.

Und so wollen wir zeigen unser Lachen,
und keine traurigen Grimmassen machen.

Wir haben Jesus, ja Gott, an unsrer Seit,
das ist doch unsere große Freud.

Wir brauchen nicht viele Sachen,
die uns in Wahrheit nicht fröhlich machen.

Wir brauchen Jesus an unserer Seit,
der uns trägt und Hoffnung gibt alle Zeit.

Drum bläut Jesus auch seinen Jüngern ein,
Armut soll eine gute, wichtige Haltung sein,
kein Fehler, kein Mangel, kein Makel noch,

denn nur so werden wir offen und empfänglich doch.

Wie eine leere Schale können wir empfangen,
was Gott uns schenkt, das wird reichlich langen.
Seine Liebe ist es, die uns trägt,
egal was ein anderer über uns erzählt.

Er gibt Kraft uns Halt auch in schwerer Zeit,
auch wenn noch so viel quer und zuwider läuft.
Er gibt Hoffnung, Freude und Zuversicht
Und zaubert ein Strahlen in unser Gesicht.

Smiley – Freude von innen heraus,
damit gehen wir vom Gottesdienst nach Haus.
Lassen wir die Fröhlichkeit Gottes in unser Herz hinein,
tragen wir sie in unsere Welt hinein.

Aus ganzem Herzen fröhlich sein,
das ist mein letzter Reim.
So das war es in Gottes Namen.
Ich sage fröhlich „mein“ Amen.